

## 17. Schweizerischer Case Management-Kongress

Mittwoch, 18. September 2019, Welle 7, Bern

### Forum 1: Big Data im HR und seine Grenzen

Die technischen Möglichkeiten bringen es mit sich: Big Brother schaut über die Schulter bei der Arbeit. Oft wird argumentiert, dass man nur das Beste für die Mitarbeitenden wolle. Dabei bleibt der Persönlichkeitsschutz auf der Strecke. Welches sind die datenschutzrechtlichen Rahmenbedingungen im Arbeitsverhältnis?

**Ursula Uttinger**, lic. iur./exec. MBA

### Forum 2: Wer, Wie, Wo, Warum? – Wer nicht observiert, bleibt dumm. Guidelines für Observationen im Versicherungsrecht

Als Case ManagerIn, SachbearbeiterIn oder JuristIn kann man in den verschiedensten Verfahrensstadien in Kontakt mit Observationsmaterial einer versicherten Person kommen: beispielsweise wenn man selber einen Verdacht hegt oder wenn in einem anderen Verfahren bereits observiert wurde und sich das Observationsmaterial in den Akten befindet. In solchen Momenten ist es wertvoll, einen Überblick über die Voraussetzungen und Leitplanken von Überwachungen im Versicherungs- und Arbeitsrecht zu haben. Für die Sozialversicherer gibt es eine neue Gesetzesnorm, die vom Anfangsverdacht bis zur Weitergabe von Observationsmaterial fast alles regelt. Für Privatversicherungen und Arbeitgeber gelten aber weiterhin andere Spielregeln.

In diesem Forum soll eine Übersicht und Sicherheit im Umgang mit Observationen in der Praxis von Case ManagerInnen vermittelt werden. Im Zentrum stehen dabei folgende praxisrelevante Fragen:

- Wer darf observieren? Welche Regeln gelten für mich als Case ManagerIn einer Sozialversicherung, Privatversicherung oder bei einem Arbeitgeber?
- Warum und wann darf man observieren? Reichen z.B. Widersprüche im Abklärungsbericht des Case Managers als Anfangsverdacht für eine Observation?
- Wo darf man eine Person überall observieren? Kann man eine versicherte Person zu Hause oder in den Ferien observieren?
- Mit welchen Mitteln darf man observieren? Kann man z.B. eine Kamera am Arbeitsplatz anbringen oder mit einer Drohne Arbeiten im Garten filmen?
- Wie wird die Weitergabe der Observationsergebnisse geregelt? Bekomme ich Zugang zu den Aufzeichnungen? Muss ich der versicherten Person die Aufnahmen zeigen?

**Michael E. Meier**, MLaw, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Universität Zürich

### Forum 3: Pflege: Wie kann der Datenschutz betrieblich umgesetzt werden und wie sicher sind vernetzte Medizinprodukte?

Der Datenschutz stellt erhebliche rechtliche, technische und organisatorische Anforderungen an die Verantwortlichen eines Pflegebetriebes. Es wird aufgezeigt, wie mit einem strukturierten schrittweisen Vorgehen der Datenschutz in den Pflegealltag implementiert werden kann. Zudem wird ein kritischer Blick auf die vernetzten Medizinprodukte geworfen, die immer öfter zu diagnostischen und therapeutischen Zwecken eingesetzt werden.

**Yvonne Prieur**, lic. iur. EUMAHP, Juristin, Gesundheitswissenschaftlerin und Mitarbeiterin ZHAW

#### **Forum 4: Case Management in Zwangskontexten: Kann vernetzte Zusammenarbeit ohne Einwilligung funktionieren?**

Case Management wird ohne Einwilligung auch im Zwangskontext durchgeführt. In Basel-Stadt wird der Erwachsenenschutz für Personen mit einer suchtbedingten Störung im Auftrag der KESB von einem Case Management- Team des Gesundheitsdepartement durchgeführt.

Der Datenschutz und die vernetzte Arbeit mit den Stakeholdern stellen eine Herausforderung für alle Player dar. Auf der einen Seite sind die Netzwerkarbeit und die Kommunikation zwischen den Playern ein zentraler Aspekt in einem gut funktionierenden Case Management, auf der anderen Seite sind datenschutzrechtliche Aspekte, auch zum Schutz der Klientel, unbedingt zu beachten und einzuhalten.

Stehen sich diese beiden Aspekte diametral entgegen oder können sich diese ergänzen? In Basel wurden die Rahmenbedingungen durch das kantonale Kindes- und Erwachsenenschutzgesetz geschaffen. Das Modell der proaktiven Kontaktaufnahme bei Personen mit suchtspezifischen Störungen hat sich etabliert. Wie funktioniert das Modell, was sind die Rahmenbedingungen und welche Vorteile hat es? Diese Fragen wird dieses Forum beantworten und es wird ein innovatives Modell vorgestellt.

**Lars Golly**, dipl. Sozialarbeiter, Leitung Fachteam Case Management, Gesundheitsdepartement Basel-Stadt, Abteilung Sucht

**Marianne Kalt**, lic. iur., Vorsitzende der Spruchkammer 2 in der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Basel-Stadt